

Edisun Power Europe AG

Lagebericht 2020



20

- Resilientes¹⁾ Geschäftsmodell – trotz Pandemie solider Geschäftsgang
- Erste portugiesische Grossanlage am Netz
- Umsatz leicht reduziert – Covid-19 drückt Strompreise
- Die Welt wird nachhaltiger und Edisun Power ist mittendrin

Installierte Leistung

83.7 MW²⁾

+44% zum Vorjahr

Umsatz

CHF 12.4 Mio.

-13% zum Vorjahr

Solarstromproduktion

47'570 MWh

-4% zum Vorjahr

Reingewinn

CHF 3.3 Mio.

-8% zum Vorjahr

Dividende

CHF 1.10³⁾

unverändert zum Vorjahr

1) Resilienz (lat. resilire: zurückspringen, abprallen) ist die Fähigkeit, Krisen zu bewältigen

2) Netzanschluss der 49 MW-Grossanlage Mogadouro am 30.12.2020

3) Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung vom 23.4.2021

Photovoltaik-Anlagen sind Viren-resistent

Trotz pandemiebedingt schwierigem Umfeld hat Edisun Power den eingeschlagenen Weg weitergeführt und erreichte Ende Jahr ein wichtiges Ziel: Am 30. Dezember 2020 wurde die 49 MW-Grossanlage Mogadouro im Nordosten von Portugal ans Stromnetz angeschlossen. Damit verdoppelte sich die installierte Leistung der Photovoltaikanlagen der Edisun Power Gruppe auf 84 Megawatt. Das ist ein Meilenstein in der Entwicklung der Gruppe und wir sind dankbar und stolz, dieses Ziel in diesem aussergewöhnlichen Jahr erreicht zu haben.



Rainer Isenrich, CEO

Die weiteren vier portugiesischen Projekte werden in Zusammenarbeit mit der Smartenergy Invest AG unter Hochdruck weiterentwickelt, so dass bis Ende 2022 zusätzlich rund 150 Megawatt zum Wachstum der Gruppe beitragen werden.

Der Betrieb der bestehenden Anlagen war durch die Pandemie kaum eingeschränkt, einzig einige Wartungsaktivitäten wurden verschoben. Die Produktion der Anlagen zeigte im Jahr 2020 ein Nord-Süd-Gefälle. Währenddem in Mitteleuropa die produzierten kWh erneut über Vorjahr und weit über den historischen Mittelwerten lagen, produzierten die Anlagen in Südeuropa eher darunter. Da sich die grösste installierte Leistung der Gruppe in Spanien befindet, verringerte sich die Produktion in kWh gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 4%. Neben Wetterfaktoren lag die Reduktion auch am Ausfall der 440 kW-Anlage Haréville (FR), welche erst ab Oktober wieder produzierte. Diese Anlage wurde im Oktober 2019 bei einem Brand des Bauernhofes zerstört. Qualitätsprobleme von Modulen der Anlage Ravenna (IT) bedingten einen Umbau und reduzierten die Produktion in Italien. Somit lag rein wetterbedingt die Produktion 3% unter Vorjahr.

Auch im Jahr 2020 wurden weitere Optimierungen realisiert, sowohl bei der Finanzierung der Anlagen wie auch auf der Kostenseite. So wurden in Spanien neue, günstigere und umfangreichere Finanzierungsverträge abgeschlossen. Ausserdem werden ab 2021 alle Anlagen unter einer Versicherungs-Police gruppiert, womit nicht nur Kosten gespart, sondern auch die administrativen Aufwände vereinfacht werden können.

Wir sind auf Kurs und blicken mit unserem resilienten und enkeltauglichen Geschäftsmodell weiterhin optimistisch in die Zukunft.

Erneuerbare Industrien im Wandel

Das Jahr 2019 war ein Klimajahr; das Jahr 2020 geht zweifellos als Pandemiejahr in die Geschichtsbücher ein. Doch gerade die Klimaproblematik ist durch Covid-19 viel mehr ins Bewusstsein der Menschheit gerückt. Dies nicht nur, weil die Einhaltung der Klimaziele nach wie vor auf den meisten staatlichen Agenden Priorität hat, sondern auch, da in der Corona-Krise erneuerbare Energien äusserst resilient waren: Die Sonne scheint und die Solaranlagen produzieren, unabhängig vom Willen von Regierungen und Viren. Last but not least geniessen erneuerbare Energien, allen voran die Photovoltaik, eine hohe Akzeptanz bei der Bevölkerung.

Die Edisun Power befindet sich mit ihrem Geschäftsmodell in einem der zukunftssträchtesten Märkte. So betitelt der Exekutivdirektor der internationalen Energieagentur (IEA), Fatih Birol, im Rahmen der jährlichen Präsentation des World Energy Outlook, die Solarenergie als neue Königin der Strommärkte. Der Ersatz bestehender fossiler Stromproduktionen durch Wind-, Wasser- und Solarenergie schreitet voran. Entscheidend für die Zukunft der Photovoltaik ist jedoch auch die Elektrifizierung des ganzen Energieverbrauchs: Weg vom benzinbetriebenen PKW zum Hybrid- oder Batteriefahrzeug, oder weg von der Ölheizung zur Wärmepumpe. Und wenn im Jahr 2020 viel von grossen Plänen für Wasserstoff als Wegbereiter der Energiewende gesprochen wurde, so bedingt grüner Wasserstoff – hergestellt mittels Elektrolyse aus CO₂-freiem Strom – einen massiven Zubau von erneuerbaren Energien.

Zukunftsmärkte

Es steht ausser Frage, dass die Energiezukunft den erneuerbaren Energien Sonne, Wind und Wasser gehört. Dies nicht, da Staaten solche Energien fördern, sondern weil mittlerweile fast überall auf der Welt die Kosten für eine Kilowattstunde nachhaltig produzierter Energie tiefer sind als für traditionell fossile oder nukleare Energie. Dabei sind die Umwelt-, CO₂- oder Entsorgungskosten letzterer nicht einmal eingerechnet.

Allerdings bringt die neue Energiezukunft auch grosse Herausforderungen, vor allem durch die wetter- und tageslichtabhängige Produktion. Da in Zukunft zu einer sonnigen Mittagszeit viel elektrische Energie vorhanden sein wird, drückt das Überangebot auf den Preis. Bereits heute sind in Deutschland an schönen Frühlings-Feiertagen die Marktpreise für Strom negativ. Deshalb müssen sich Produzenten von marktabhängigen PV-Anlagen – im Falle von

Edisun Power sind dies die neuen Grossanlagen in Portugal – schon jetzt Gedanken machen über die Stromzufuhr in 10, 20, 30 oder 40 Jahren.

Wasserstoff (H₂) als angesagte Technologie

Als sehr zukunftssträchteste Energie, ja gerade als Schlüssel der Energiewende, wird Wasserstoff gehandelt. So plant die EU als Teil des Green New Deal grünen Wasserstoff, also Wasserstoff, der mittels Elektrolyse aus Wasser und erneuerbarem Strom hergestellt wird, massiv zu fördern. Die Krux an grünem Wasserstoff ist, dass dieser in der Herstellung heute noch wesentlich teurer ist als konventionell hergestellter Wasserstoff. Portugal plant die Technologie mit mehreren Milliarden Euro fördern. Es gibt auch schon konkrete Projekte, darunter eines am Standort der Anlage Mogadouro, welches – vorausgesetzt der Staat spricht die geplanten finanziellen Unterstützungen – durch Edisun Power umgesetzt werden könnte.

Staatliche Abhängigkeit: Fluch und Segen zugleich

Die Abhängigkeit von staatlicher Unterstützung hat zwei Seiten. Einerseits basiert das stabile und ertragsreiche Geschäftsmodell der Edisun Power auf staatlich festgelegten Einspeisetarifen. Andererseits gab es aber immer wieder kleinere oder grössere Anpassungen der Tarife, die in den ursprünglichen Gesetzen nicht vorgesehen waren. Als Folge hagelt es dann Klagen, so klagt auch Edisun Power gegen Spanien auf der Basis der internationalen Energiecharta. Ende 2020 hat nun auch Frankreich angekündigt, Tarife für ältere Anlagen, welche gemäss Staat eine zu hohe Rendite erwirtschaften, anzupassen.

Merchant Anlagen tragen kein solches Risiko, sind dafür den Marktkräften ausgeliefert. So sind z.B. aufgrund der Pandemie und des damit verbundenen Rückgangs der



PV-Grossanlage Mogadouro mit Platz für Batterie oder Elektrolyseur

Stromnachfrage die Marktpreise massiv nach unten gedrückt worden, was sich auch in den finanziellen Resultaten der Gruppe niedergeschlagen hat.

In diesem Umfeld gilt es für Edisun Power die Strategie stetig den Risiken und Opportunitäten aus Märkten und Technologien anzupassen. Denn genauso wie die Energiemärkte starkem Wandel unterzogen sind, wird sich die Edisun Power wandeln müssen. Dabei stehen ein diversifiziertes Portfolio, aktives Portfoliomanagement, der Zugang zu Entwicklungsprojekten, Photovoltaik kombiniert mit Windanlagen oder mit Speichertechnologien aber auch neue Geschäftsmodelle im Vordergrund.

ESG "Environment, Social and Governance"

Es scheint, dass heutzutage kein Investor in umweltschädliche Industrien investieren möchte. Immer häufiger brüsten sich Firmen und Investoren nachhaltig, sozial und korrekt zu handeln resp. zu investieren, also "ESG-konform" zu sein.

Mit Investitionen in Photovoltaikanlagen ist Edisun Power per se äusserst umweltfreundlich. Auch soziale Aspekte

sind der Gruppe sehr wichtig. Nicht nur im kleinen Mitarbeiterteam, sondern auch beim Bau der Anlagen, wo die Gruppe genau auf die Einhaltung von Vorgaben zu Sicherheit und Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden achtet. Und als börsennotierte Gesellschaft unterliegt die Edisun Power strengen Kontroll- und Reportingpflichten als Basis für eine gute, nachhaltige Unternehmensführung.

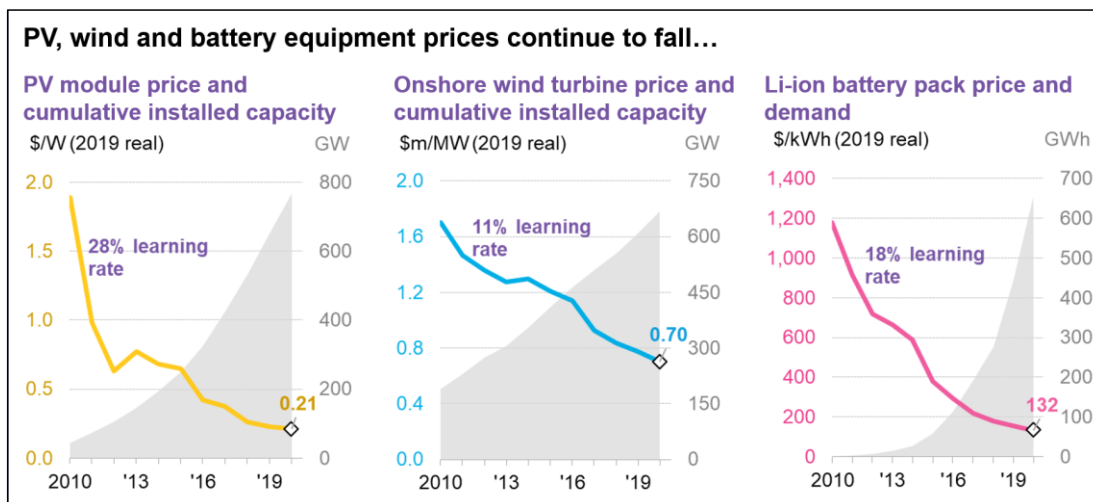
Es ist interessant zu beobachten, dass sich fossile Energieunternehmen wie Shell, BP oder Chevron stark in erneuerbaren Energien engagieren. So kann der schwarze Öl- oder Kohlekern mit einem grünen Mantel umhüllt werden. Es ist für eine nachhaltige Zukunft entscheidend, dass auch derart potente Firmen umdenken und nachhaltiger oder CO₂-freier investieren. Leider ist deren Engagement im Vergleich zum fossilen Geschäft noch bescheiden. Bei Edisun Power ist nicht nur der Mantel, sondern auch der Kern nachhaltig.

Rainer Isenrich
Präsident des Verwaltungsrats

Was das Klima hoffen lässt

Kosten für PV-Module und Batterien im Sinkflug

Wissenschaft und Politik sind sich einig: Der Wandel zu einer nachhaltigen Energieproduktion ist unaufhaltbar. Hingor in früheren Jahren von einigen Staaten wie Japan, Deutschland oder Spanien ab, welche erneuerbare Energien massiv förderten, sind sie heute ein Selbstläufer. Vor allem Wind- sowie Photovoltaikanlagen produzieren ab 2015, je nach geografischem Standort, Strom am günstigsten. Und die Stromproduktion wird noch günstiger werden!



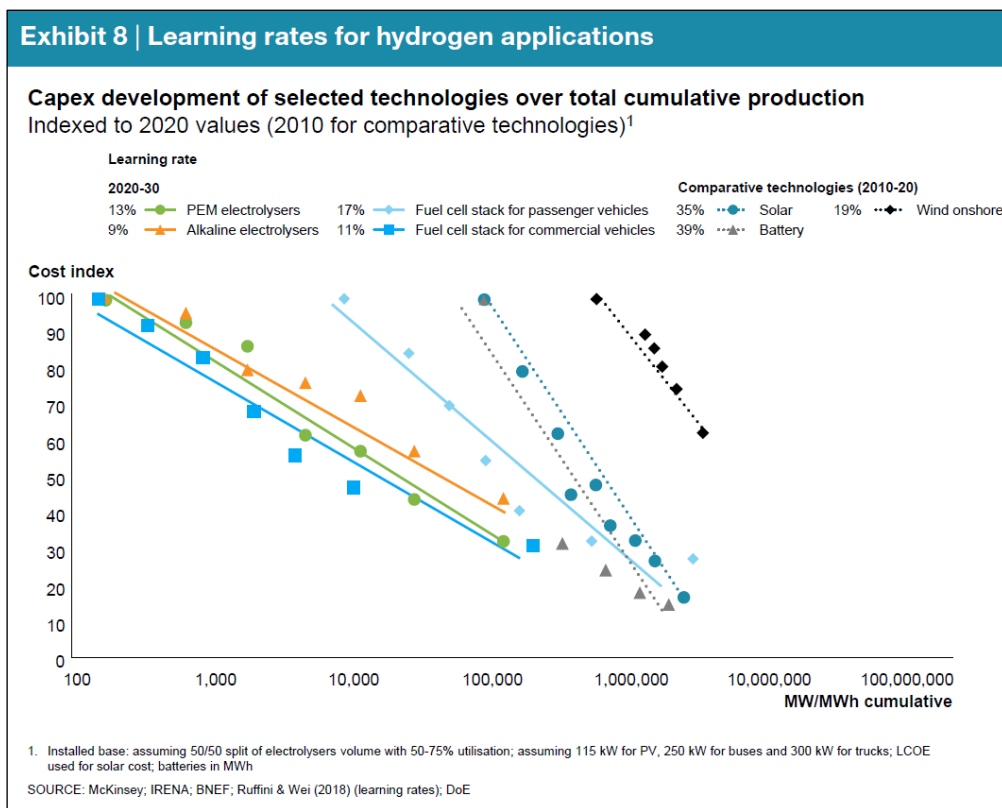
Quelle: BloombergNEF, Tifenn Brandily, 18.5.2020

Die linke Grafik veranschaulicht, dass Modulpreise für PV-Anlagen seit 2010 im Durchschnitt eine Lernrate von 28% aufweisen. Dies bedeutet, dass sich die Modulkosten bei einer Verdoppelung der kumulativ installierten Leistung um 28% reduzierten. Die Photovoltaik hat mit Abstand die steilste Lernkurve, aber auch die Kosten für Batterien reduzieren sich schnell mit einer Lernrate von 18% (rechte Grafik). Gründe für die stetig tiefer werdenden Kosten sind Skaleneffekte oder neue und optimierte Technologien, im Falle von PV-Modulen z.B. dünnere und grössere Waiver.

Wie entwickelt sich die zukunftssträchtige Wasserstoff-Technologie?

Im Jahr 2020 hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass Wasserstoff ein entscheidender Faktor im zukünftigen Energiesystem sein wird. Wasserstoff kann als Rohstoff (z.B. für die Herstellung von Dünger), als Speichermedium, als Treibstoff (für Brennstoffzellen) oder als Ausgangsstoff für weitere chemische Elemente (z.B. Methan resp. Erdgas) verwendet werden und ist durch diese Universalität eine begehrte Ressource. Noch wird Wasserstoff mehrheitlich aus fossilen Quellen gewonnen. Für eine erneuerbare Zukunft muss Wasserstoff jedoch mit Strom aus erneuerbaren Energien produziert werden. Der eigentliche Herstellungsprozess via Elektrolyse aus Wasser und Strom stammt aus dem 19. Jahrhundert und ist daher sehr gut bekannt. Allerdings ist die Herstellung von "grünem" Wasserstoff heute mit rund USD 6/kg noch sehr teuer, denn die Herstellungskosten hängen stark von den Kosten des verwendeten Stroms ab. Fossil hergestellter Wasserstoff kostet nur rund USD 1.50/kg, also gut viermal weniger. Durch die Skaleneffekte sind jedoch grosse Kostenreduktionen absehbar.

Zukünftige Lernkurven neuer Technologien (2020-2030) im Vergleich zu historischen Lernkurven von Wind, Solar und Batterien (2010-2020):



Quelle: Hydrogen Council, Path to hydrogen competitiveness / A cost perspective, 20.1.2020

Fazit: Die Reduktion der Herstellungskosten von Wasserstoff aus Elektrolyse dürfte zwar geringer ausfallen als bei der Solarenergie, sie wird jedoch trotzdem genügend signifikant sein, um gegen Ende 2030 – an günstigen Standorten, d.h. dort wo die Stromkosten tief sind – Kostenparität zu fossil hergestelltem Wasserstoff zu erreichen.

Schlüsselrolle Speicher

Für die Energiewende sind Kurz-, Mittel- und Langfristspeicher notwendig, da Wind- und Sonnenenergie unregelmässig produzieren und Sonnenenergie in äquatorfernen Gegenden vor allem im Winter spärlich vorhanden ist. Deshalb dürfte grüner Wasserstoff in ferner Zukunft als Speicher sowie als Basis für die Herstellung von grünem Erdgas wichtig werden.

Batterien werden einen sehr wichtigen Teil des zukünftigen Energiesystems ausmachen. Während die Lernkurve von Wasserstoff noch umgesetzt werden muss, besteht bei Batterien bereits eine grosse Erfahrung in der Reduktion von Kosten (siehe rechte Grafik auf S. 7). So haben der Boom für Elektrofahrzeuge und die stark gestiegenen Investitionen in Batterien für die Elektrizitätsversorgung mitgeholfen, dass die Herstellungskosten für Lithium-Ionen-Batterien in den letzten Jahren von rund USD 1'200/kWh (im Jahr 2010) auf rund USD 160/kWh (2019) gefallen sind. Dies entspricht einer Kostensenkung von beinahe 90%!

Die Zeit drängt

Zwar werden die Kosten für Technologien zur Erzeugung von erneuerbaren Energien weiter sinken. Doch genügen die von den Staaten beschlossenen Massnahmen zur Förderung dieser Technologien bei Weitem nicht, um das 1.5° Klimaziel zu erreichen. Um näher an dieses Ziel heranzukommen, müssen unbedingt die wahren Kosten für CO₂-Emissionen in die Herstellung, den Transport und den Verbrauch von fossilen Energien in deren Preis eingerechnet werden. Und da besteht durchaus auch Hoffnung.

So hat sich in den letzten Jahren der CO₂-Preis stetig erhöht (siehe Grafik rechts). Auch die massiven wirtschaftlichen Einschränkungen durch die Corona-Krise bewirkten nur einen kurzfristigen Einbruch der Preise, so dass Ende 2020 der Preis mit rund USD 30/t CO₂ zirka 10% über Vorjahr lag. Ermutigend ist auch, dass beispielsweise der Grosskonzern Swiss Re für seine Nachhaltigkeitsberechnungen mit Preisen von USD 100/t CO₂ rechnet, also eine Verdreifachung des aktuellen Preises.



Wirtschaftswissenschaftler sind sich einig, dass ein korrekter CO₂-Preis die effizienteste Methode ist, um die Klimaziele und die Transformation in ein nachhaltiges Energiesystem zu erreichen.

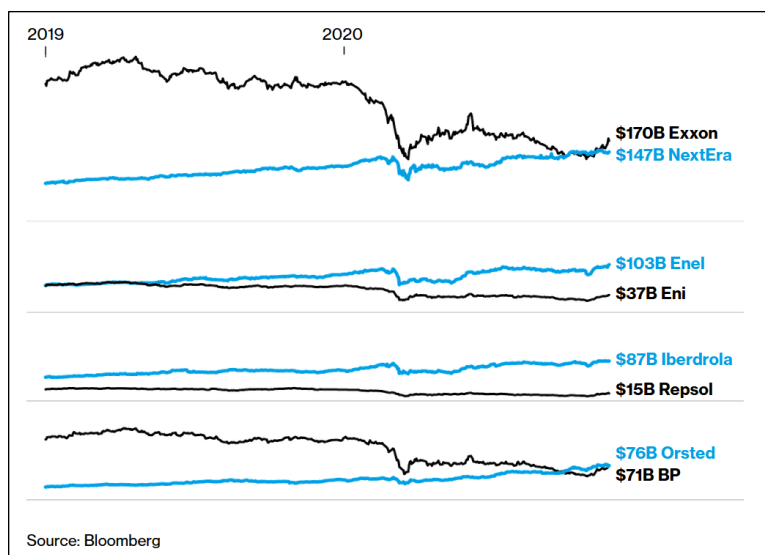
Erneuerbare Firmen sind die neuen Energie-Giganten



In einem interessanten Bericht auf Bloomberg vom 30. November 2020 wird auf die neuen Energiegiganten hingewiesen. Unternehmen wie NextEra Energy, Enel, Iberdrola und Orsted haben ihre Finanzkraft aus fossilen Energien aufgebaut, investierten jedoch früh in erneuerbare Energien, als diese noch als alternativ galten und teuer waren. Sie setzten auf das richtige Pferd: Immer billigere

Solarmodule und Windturbinen dominieren neue Energieanlagen, bedrohen somit das Wachstum des Öl- und Erdgasgeschäfts und verändern die Energiemärkte nachhaltig.

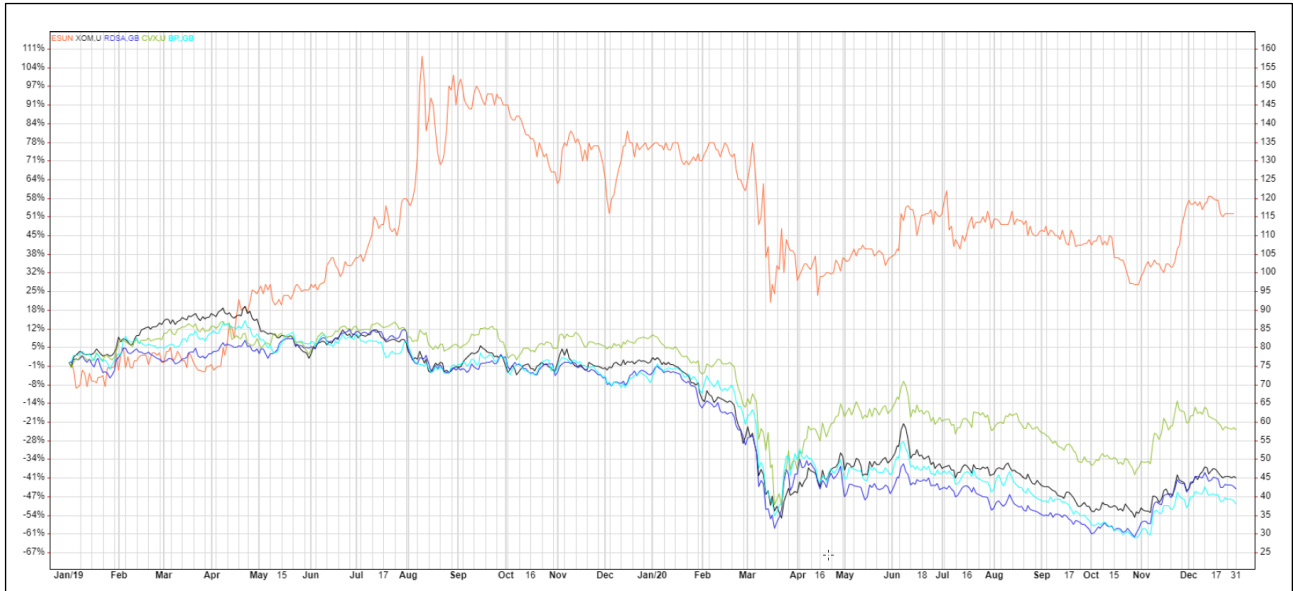
Die vier umweltfreundlicheren Energiegiganten haben mittlerweile in Bezug auf die Marktkapitalisierung die traditionellen Ölfirmen überholt:



Quelle: Bloomberg, Renewable energy supermajors, B. Eckhouse, R. Morison, W. Mathis, W. Wade, H. Warren, 30.11.2020

Edison Power hat schon immer auf erneuerbare Energien gesetzt. Ähnlich wie bei NextEra Energy, Enel, Iberdrola und Orsted schlägt die Aktienperformance der Edison Power im vergleichbaren Zeitraum diejenige der traditionellen Ölfirmen, wie folgende Grafik zeigt:

Vergleich Edison Power (ESUN) mit Exxon Mobile (XOM), Royal Dutch Shell (RDSA), Chevron Corporation (CVX), BP (BP)
Zeitraum: 1.1.2019-31.12.2020



Quelle: Swissquote

Institutionelle Investoren wollen grüne Investitionen verdoppeln

Investoren wollen je länger desto mehr ihr Geld in eine erneuerbare Zukunft stecken. Gemäss einer Studie von Octopus Renewables planen institutionelle Investoren in den nächsten fünf Jahren den Anteil an Investitionen in erneuerbare Energien von 4.2% auf 8.3% zu verdoppeln.

Auch wenn eine Verdoppelung der Investitionen in Erneuerbare Energien viel zu wenig ist, um den Klimawandel aufzuhalten, bleibt zu hoffen, dass die drei Tendenzen – schnelle Kostenreduktionen für erneuerbare Energien, stetige Erhöhung des CO₂-Preises sowie das Vertrauen der institutionellen Investoren – die Energiewende schneller als erhofft voranbringen.

Schweiz

Ende 2020 besitzt und betreibt Edisun Power in der Schweiz 7 Anlagen mit insgesamt 1.8 Megawatt Leistung.

Portugal

Ende 2020 besitzt und betreibt Edisun Power 1 Anlage mit 49 Megawatt in Portugal. Zusätzlich ist der Bau von 4 Projekten mit 157 Megawatt in Vorbereitung.

Deutschland

Ende 2020 besitzt und betreibt Edisun Power in Deutschland 8 Anlagen mit insgesamt 5.7 Megawatt Leistung.

Frankreich

Ende 2020 besitzt und betreibt Edisun Power in Frankreich 11 Anlagen mit insgesamt 4.8 Megawatt Leistung.

Spanien

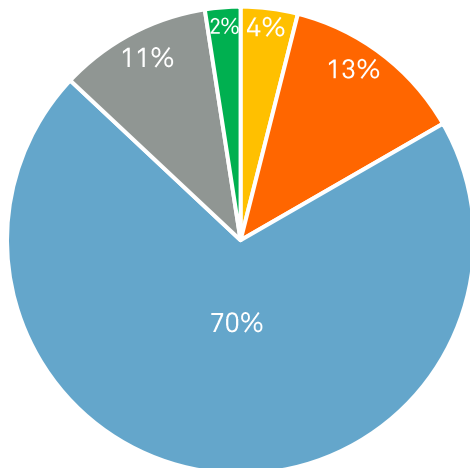
Ende 2020 besitzt und betreibt Edisun Power in Spanien 10 Anlagen mit insgesamt 21.3 Megawatt Leistung.

Italien

Ende 2020 besitzt und betreibt Edisun Power in Italien 1 Anlage mit insgesamt 1.0 Megawatt Leistung.

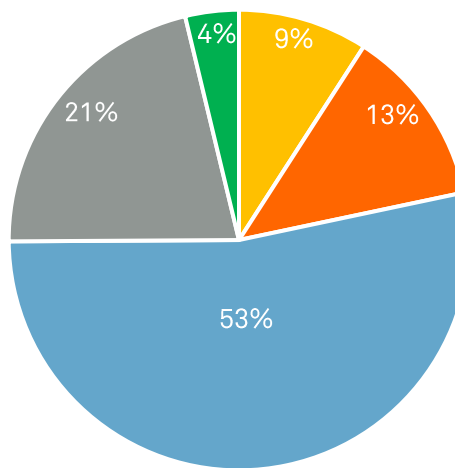
Ertragsvergleich nach Ländern

Energieproduktion in kWh nach Ländern:
Total 47.57 Mio. kWh (2019: 49.53 Mio. kWh)



■ Schweiz ■ Deutschland ■ Spanien ■ Frankreich ■ Italien

Energie-Erträge in CHF nach Ländern:
Total CHF 11.74 Mio. (2019: CHF 13.55 Mio.)



■ Schweiz ■ Deutschland ■ Spanien ■ Frankreich ■ Italien

Schweiz

2020 war in der Schweiz erneut ein herausragendes Sonnenjahr mit einer kWh-Produktion von 12% über dem langjährigen Mittelwert und 1% über Vorjahr. Die zum Teil bald 20-jährigen Anlagen liefen ohne relevante Ausfälle und die meisten Anlagen lieferten dieses Jahr ihre beste Jahresproduktion seit Netzanschluss.

Leider ist es für die Edisun Power nach wie vor nicht möglich, in der Schweiz Anlagen zu interessanten Preisen zu kaufen. Im Gegenteil, Edisun Power wurde von verschiedenen Seiten angefragt, ob sie bereit wäre, ihre Anlagen zu verkaufen – so gefragt sind Schweizer PV-Anlagen!

Der Bund klärt im Rahmen einer Überprüfung der Energiestrategie ab, inwiefern auch grössere PV-Anlagen gefördert werden könnten, um das Interesse der Investoren zu erhöhen. Kein triviales Unterfangen, ist die Rendite für Investitionen in erneuerbare Energien im Ausland doch wesentlich höher als in der Schweiz, und dies selbst bei Projekten ohne staatliche Unterstützung.

Deutschland

Auch die deutschen Anlagen produzierten ohne Ausfälle und erreichten eine Produktion, die 6% über den langfristigen Mittelwerten lag. Insbesondere der Monat November war herausragend. So produzierte die 320 kWp-Anlage Lebert Kempten, notabene die älteste Anlage in Deutschland, mehr als das Doppelte des langfristigen Durchschnitts im November und realisierte damit einen Rekordmonat.

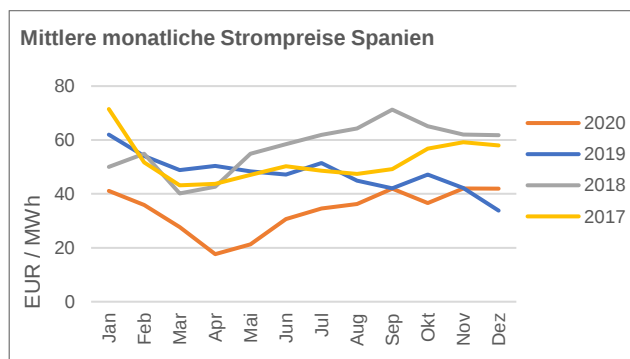


Älteste deutsche PV-Anlage der Edisun Power: Lebert Kempten

Per 1.1.2021 trat eine überarbeitete Version des Erneuerbaren Energien Gesetzes (EEG 21) in Kraft. Diese hat keine Auswirkungen auf die bestehenden Anlagen. Leider wurden die Bedingungen für den Betrieb von Anlagen nach der 20-jährigen Tariflaufzeit nicht wesentlich verbessert. Die Optionen nach Tarifende werden für die Edisun Power zunehmend ein Thema, da sich die deutschen Anlagen dem Ende der staatlichen Subventionen nähern. Die 16-jährige Anlage Lebert Kempten (siehe Bild) erreicht als erste das Ende der Einspeisevergütung im Jahr 2024.

Spanien

Die Produktion in Spanien lag leicht über den langjährigen Mittelwerten, im Vergleich zum sehr sonnenreichen Vorjahr aber rund 5% tiefer. Die Anlagen produzierten ohne relevanten Ausfälle.



Die Pandemie drückte den Strompreis generell auf historische Tiefstwerte, ganz speziell in Spanien, da wirtschaftliche und private Aktivitäten massiv reduziert wurden (siehe Grafik). Interessant ist allerdings, dass Ende Jahr, trotz anhaltender Pandemie, der Strompreis bereits wieder auf dem Niveau von 2019 war, jedoch immer noch unter den Jahresendwerten von 2017 und 2018 lag.

Der tiefe Marktpreis wirkte sich für Edison Power finanziell negativ aus. Die Erträge sind je nach Anlage zwischen 10 bis 40 Prozent vom Strompreis abhängig. Das System in Spanien ist seit 2013 so ausgelegt, dass die Erträge – bestehend aus einem festen Investitionsbeitrag, einem von der Produktion abhängigen Betriebsbeitrag sowie den Marktpreisen – langfristig eine festgelegte Netto-Zielrendite auf den ursprünglichen Investitionen der Anlagen garantieren. Die Investitions- und Betriebsbeiträge werden vom Staat regelmässig überprüft und angepasst, um diese Rendite sicherzustellen. Wenn also die Strompreise im Jahr 2020 äusserst tief waren, sollte dieser Effekt in den Folgejahren entsprechend kompensiert werden.

Ursprünglich war die Netto-Zielrendite an die Zinsen der 10-jährigen spanischen Staatsanleihe gebunden. Da die Zinsen seit 2013 stark sanken, hätten die Einspeisetarife per 1.1.2020 reduziert werden können. Auf Druck der vielen internationalen Klagen gegen die früheren gesetzlichen Änderungen und rückwirkenden Tarifierpassungen, hat der spanische Staat anfangs 2020 auf eine grössere Tarifierpassung für mindestens die nächsten 12 Jahre verzichtet. Dies hat sich sofort positiv auf die Stimmung am Markt für Bestandsanlagen ausgewirkt: So konnte das bestehende spanische Portfolio günstiger und in grösserem Umfang refinanziert werden. Und, Edison Power wurde seither fast monatlich angefragt, ob die Anlagen zum Verkauf stünden.

Bezüglich der Klage von Edison Power gegen Spanien wegen rückwirkender Tarifierpassungen der Jahre 2011–2013 fand im Februar 2020 eine Anhörung statt. Das Gerichtsurteil sollte im Verlaufe des Jahres 2021 vorliegen; die Gruppe rechnet nach wie vor mit einem positiven Ausgang des Verfahrens.

Frankreich

Im Zentrum der Aktivitäten 2020 war der Neuaufbau der Anlage Haréville, welche im Oktober 2019 durch einen Brand des Bauernhofs vollständig zerstört wurde. Nach knapp einem Jahr konnte die Anlage anfangs Oktober wieder in Betrieb genommen werden – gerade rechtzeitig, denn die Versicherungsdeckung für Ertragsausfälle ist auf ein Jahr begrenzt.



Neu aufgebaute Anlage Haréville

Im Rahmen des Wiederaufbaus der zerstörten Anlage konnte eine leicht höhere Leistung installiert werden. Zudem willigte der Bauer ein, die neu erstellten Gebäude optimal gegen Süden auszurichten. Da die neue Anlage nur noch auf zwei statt wie zuvor auf fünf unterschiedlich ausgerichteten Dächern montiert werden konnte, ist nicht nur die Ausrichtung viel besser, sondern auch der Unterhalt einfacher. Da im Übrigen neue Module keine Alterung aufweisen und somit bei gleicher Modulleistung mehr produzieren, wird die Produktion der Anlage klar höher sein als früher. Obwohl ein Teil des Mehrertrags der Versicherung abgegeben werden muss, dürfte die Anlage in Zukunft rund 10% mehr Ertrag abwerfen. Glück im Unglück!

Betrüblicher war dafür die Ankündigung Ende 2020, die Tarife oder die Laufzeit der Tarife für bis 2011 gebaute Anlagen, welche aus Sicht des Staates zu hohe Erträge erwirtschaften, zu reduzieren. Informationen zur konkreten Umsetzung dieser Ankündigung wurden bislang nicht publiziert. Die Gruppe geht davon aus, dass die Anpassungen moderat sein werden, ohne grossen Einfluss auf die Erfolgsrechnung. In einer Zeit, in welcher die EU inklusive Frankreich den Anteil an erneuerbaren Energien stark ausbauen will, wäre eine massive Senkung der Subventionen paradox und kontraproduktiv.

Italien

Ab Ende 2019 fiel einer der beiden Wechselrichter der 1 MW-Anlage Ravenna immer häufiger aus, was auf einen zähen Isolationsfehler zurückzuführen war. Die detaillierte Analyse ergab, dass das Problem durch qualitativ schlechte Rückseitenfolien der Module hervorgerufen wurde. Leider ein bekanntes Phänomen bei Modulen gewisser Hersteller in der Produktionszeit um 2010. Da der Modulhersteller nicht mehr existiert, konnten keine Garantieansprüche eingefordert werden. Diese hätten wohl auch keine Chance gehabt, da die Produktgarantie bereits abgelaufen war und die Leistungsgarantie schwierig anwendbar gewesen wäre, da die Module durchaus ihre Leistung erbringen, wenn auch nur bei guten Witterungsbedingungen. Rund die Hälfte der Module wurde bis zum Sommer ersetzt. Die unterdurchschnittliche Jahresproduktion in Italien ist auf den Isolationsfehler sowie den Teilausfall während des Umbaus zurückzuführen.

Erwartungsgemäss produzieren die neuen Module seit dem "Repowering" sehr gut, rund 10% mehr als die vergleichbaren Module früher. Diese Erhöhung des Ertragswertes konnte die Kosten des Umbaus kompensieren, so dass keine Wertberichtigung notwendig war.

Portugal

Am 30. Dezember 2020 wurde die 49 MW-Anlage Mogadouro, die bisher grösste Photovoltaikanlage der Edisun Power Gruppe, an das portugiesische Elektrizitätsnetz angeschlossen. Die Grossanlage steht im Nordosten von Portugal in der Nähe des Flusses Douro. Sie wird auf einer

Fläche von gut 65 Hektar jährlich rund 80 Millionen Kilowattstunden elektrische Energie produzieren, was den Jahresstrombedarf einer Stadt mit rund 20'000 Einwohnern abdeckt.

Für die Umsetzung dieses Projekts war die Smartenergy Invest AG zuständig, von welcher Edisun Power anfangs 2019 die Projektrechte erwarb. Den eigentlichen Bau verantwortete Efacec, eine international tätige, portugiesische Elektrotechnik-Gruppe. Nachdem der Bau durch langwierige Finanzierungsverhandlungen und Vereinbarungen mit den rund 100 Landeigentümern etwas verzögert wurde, konnte die Anlage in diesem Jahr trotz anforderungsreichen Bedingungen des portugiesischen Corona-Regimes fertiggestellt werden. Im November, als die letzten Module montiert, die String-Wechselrichter verbaut und verkabelt sowie die Trafo- und Überwachungsräume installiert wurden, arbeiteten über 160 Personen auf der Baustelle.

Mogadouro ist die erste sog. Merchant-Anlage der Edisun Power, d.h. sie wurde ohne staatliche Zuschüsse oder Garantien erstellt und der produzierte Strom wird am Markt verkauft. Zur Absicherung der Erträge in den ersten Jahren wurde mit einem portugiesischen Stromhändler ein Power Purchase Agreement (PPA) mit preislich festen Abnahmeverpflichtungen vereinbart.

Edisun Power sieht grosses Potenzial für PV-Anlagen auf der iberischen Halbinsel und treibt die Entwicklung der weiteren vier portugiesischen Projekte, mit einer Kapazität von insgesamt 150 MW, mit Hochdruck voran.

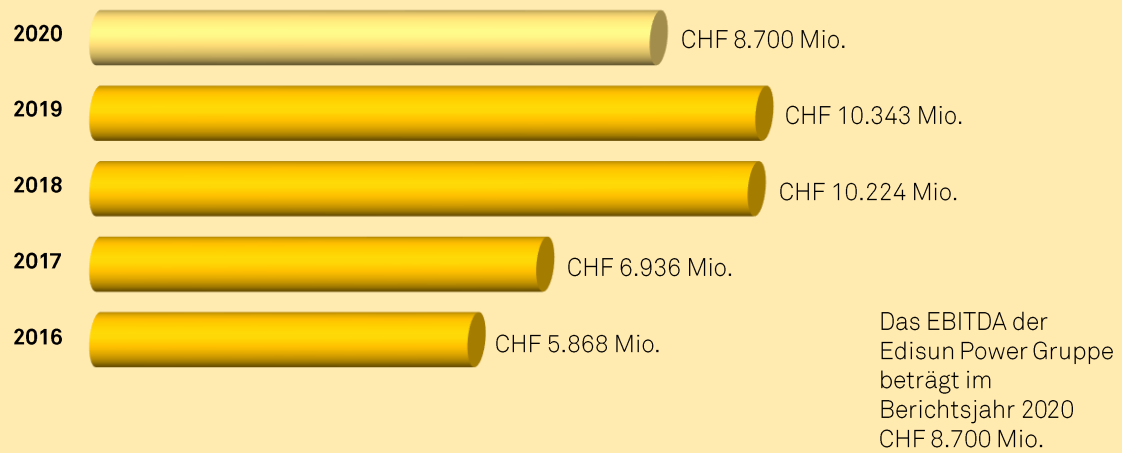


«Die Gewährleistung der höchsten Qualitätsstandards in Design, Logistik und Umsetzung, die volle Einhaltung unserer Null-Fehler-Politik bezüglich Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltstandards, die unternehmerische Verantwortung für die Arbeitnehmenden der Gemeinde Mogadouro und, am allerwichtigsten, die Sicherstellung, dass Edisun Power voll und ganz zufrieden ist – das war meine wahre "Energiequelle" und unsere nie endende Motivation.»

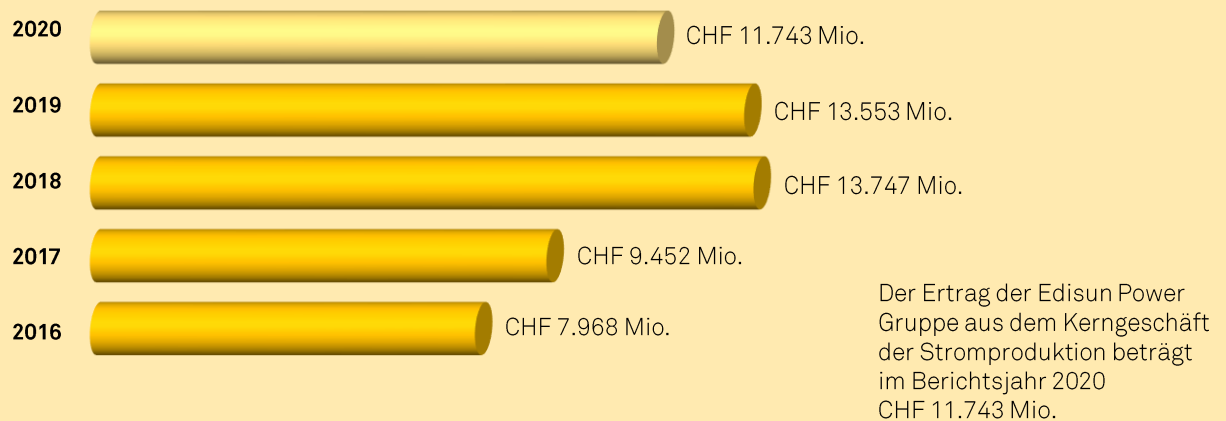
Daniela Soares, Smartenergy Portugal
Verantwortlich für die Baustelle Mogadouro



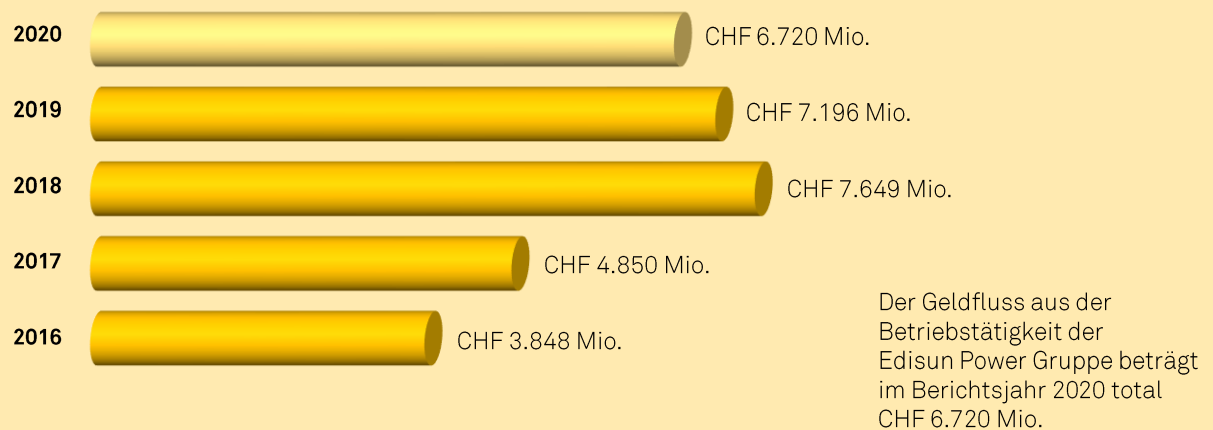
EBITDA



Stromertrag



Geldfluss aus Betriebstätigkeit



Solide Performance in anspruchsvollem Umfeld

2020 war für Edisun Power aus finanzieller Sicht ein Übergangsjahr, in welchem die Umsetzung der 206 MW grossen Pipeline in Portugal startete und die erste Anlage Ende Jahr ans Netz angeschlossen werden konnte. Die Corona-Krise führte vor allem im ersten Halbjahr zu historisch tiefen Strompreisen, was sich entsprechend negativ auf das Ergebnis auswirkte. Hingegen konnten Wertberichtigungen auf PV-Anlagen im Umfang von CHF 0.56 Mio. aufgelöst werden, so dass insgesamt ein Reingewinn von CHF 3.29 Mio. resultierte. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung die Ausschüttung einer unveränderten Dividende von CHF 1.10 pro Aktie aus Kapitaleinlagereserven vor.

Währenddem die Wetterbedingungen in Mitteleuropa ausgezeichnet waren, produzierten die Anlagen im grössten Markt Spanien 5% weniger als im Vorjahr. Insgesamt resultierte mit 47'570 MWh eine um 4% tiefere Stromproduktion als 2019. Der Volumeneffekt (-2%), tiefere Strompreise (-7%) und die Abschwächung des Eurokurses (-4%) hatten einen Rückgang des Stromertrags um 13% auf CHF 11.74 Mio. (2019: CHF 13.55 Mio.) zur Folge.

Allein in Spanien belief sich die Ertragsminderung aufgrund der Corona-bedingt gesunkenen Strompreise im Vergleich zum Vorjahr auf CHF 1.03 Mio. Die Anlagen in Spanien erhalten jedoch gemäss geltendem Gesetz eine über die gesamte Laufzeit der Anlagen garantierte Rendite. Dementsprechend sollten die Vergütungsparameter, welche alle drei Jahre angepasst werden, in Zukunft etwas höher sein und die tiefen Strompreise kompensieren.

Der Umsatz der Gruppe verringerte sich um 13% auf CHF 12.37 Mio. (2019: CHF 14.26 Mio.). Darin eingeschlossen sind Erträge aus dem Projektentwicklungsgeschäft sowie die Ertragsausfallentschädigung für die durch den Brand beschädigte Anlage Haréville in Höhe von insgesamt CHF 0.62 Mio. In Lokalwährung betrug die Umsatzreduktion 10%.

Profitabilität weiterhin auf komfortablem Niveau

Dank reibungslos produzierender Anlagen und dem Währungseffekt reduzierten sich die operativen Kosten bei gleichem Anlagenbestand um 6%. Trotzdem konnten die tiefen Strompreise nicht kompensiert werden, womit das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) um 16% auf CHF 8.70 Mio. sank (2019: CHF 10.34 Mio.). Die EBITDA-Marge reduzierte sich leicht von 72.5% auf 70.3% und konnte somit auf hohem Niveau gehalten werden.

Die Abschreibungen gingen währungsbedingt zurück auf CHF 4.45 Mio. (2019: CHF 4.57 Mio.). Am 25. März hat der Verwaltungsrat die Werthaltigkeit der Anlagen überprüft und dabei insbesondere aufgrund einer Neubeurteilung des regulatorischen Umfelds in Spanien entschieden, bestehende Wertberichtigungen auf PV-Anlagen im Umfang von CHF 0.56 Mio. aufzulösen. Der Betriebsgewinn (EBIT) reduzierte sich somit insgesamt um 19% auf CHF 4.81 Mio. (2019: CHF 5.95 Mio.).

Die Finanzierungskosten verringerten sich dank dem Ertrag aus verzinsten Projektanzahlungen und dem tieferen Eurokurs trotz wachstumsbedingt höherer Schulden auf netto CHF 1.04 Mio. (2019: CHF 1.99 Mio.). Demgegenüber erhöhten sich im Berichtsjahr die Ertragssteuern wie erwartet um knapp einen Drittel auf CHF 0.48 Mio. (2019: CHF 0.37 Mio.).

Insgesamt resultierte eine Reduktion des Reingewinns um 8% auf CHF 3.29 Mio. (2019: CHF 3.60 Mio.), was auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien einem Gewinn pro Aktie von CHF 3.18 entspricht (2019: CHF 5.96).

Wachstum der Bilanz durch neue Anlagen

Durch die neue 49 MW-Anlage Mogadouro sowie durch Investitionen in die weiteren portugiesischen Projekte stieg die Bilanzsumme um gut 15% auf CHF 202 Mio. Ebenso erhöhten sich die Schulden durch die Finanzierungen für die neuen Anlagen, so dass die Eigenkapitalquote leicht auf 40.4% sank (2019: 45.4%).

Kennzahlen per 31.12.

Edisun Power Gruppe

	2020	2019
	in TCHF	in TCHF
Erfolgsrechnung		
Umsatz	12 367	14 262
Stromertrag	11 743	13 553
Übriger Ertrag	623	709
EBITDA	8 700	10 343
in % des Umsatzes	70.3 %	72.5 %
Abschreibungen und Amortisationen	-4 454	-4 572
Wertberichtigungen	559	181
EBIT	4 805	5 953
in % des Umsatzes	38.9 %	41.7 %
Gewinn	3 294	3 596
in % des Umsatzes	26.6 %	25.2 %
pro Aktie in CHF	3.18	5.96
Bilanz	in TCHF	in TCHF
Land, Anlagen und Ausrüstung	166 146	136 033
Bilanzsumme	202 310	175 652
Eigenkapital	81 741	79 808
in % der Bilanzsumme	40.4 %	45.4 %
Nettoverschuldung	82 275	56 160
Geldfluss	in TCHF	in TCHF
Aus Betriebstätigkeit	6 720	7 196
Aus Investitionstätigkeit	-31 610	-25 696
Aus Finanzierungstätigkeit	20 522	45 942
Photovoltaikanlagen		
Anzahl Photovoltaikanlagen	38	37
Installierte Leistung	83.7 MW	34.7 MW
Solarstromproduktion	47 570 MWh	49 528 MWh

Corporate Governance: Weitere Informationen zu den Finanzen und der Corporate Governance finden sich in einem separaten Bericht, der unter www.edisunpower.com > Investoren > Berichterstattung eingesehen werden kann.



Der Geschäftsbericht ist im Internet
abrufbar unter:

www.edisunpower.com

> Investoren > Berichterstattung > 2020

Kontaktadresse

Edisun Power Europe AG
Universitätstrasse 51
8006 Zürich
Telefon +41 44 266 61 20
Fax +41 44 266 61 22
info@edisunpower.com
www.edisunpower.com

Herausgeber

Edisun Power Europe AG

Redaktion und Gestaltung

Edisun Power Europe AG

Fotos

Susanne Seiler (S. 3)
Smartenergy Invest AG (S. 5)
Edisun Power (S. 12)
Valérian Giet, Drone Vosges (S. 13)
Smartenergy Invest AG (S. 14)

Umschlagbild

Valérian Giet, Drone Vosges,
neue Anlage Haréville (FR)

Auflage und Druck

Dieser Lagebericht wurde nicht
gedruckt, sondern existiert
einzig im PDF-Format, abrufbar unter:
www.edisunpower.com
> Investoren > Berichterstattung > 2020

Edisun Power Europe AG

Universitätstrasse 51
8006 Zürich, Schweiz

Telefon +41 44 266 61 20

Fax +41 44 266 61 22

info@edisunpower.com

www.edisunpower.com

